Rot-Kreuz-Kongress

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III: Verpflegung; IV: Wäsche; V: Lingerie; VI: Krankendienst; VII: Operationsdienst.

Um jede Einseitigkeit zu vermeiden, soll das Personal alle ein bis zwei Jahre in andere Gruppen versetzt werden und so Gelegenheit bekommen, sich im Laufe der Jahre in sämtlichen Branchen der vorgesehenen Tätigkeit auszubilden.

Das alles ist theoretisch recht schön, wird man sagen, aber wie gestaltet sich die Sache praktisch?

Nun dafür haben die Zürcher, zum größten Teil wenigstens, gut gesorgt. Sie haben sich die Mühe genommen, mit verschiedenen Krankenanstalten in Verbindung zu treten und diese haben ihnen in zuvorkommender Weise entsprochen. So haben im Laufe dieses ersten Jahres die einzelnen Gruppen in diesen Spitälern sich unter Führung der jeweiligen Spitalleitung die einzelnen Departemente der Anstalten, wie Krankenversorgung, Küche, Lingerie ꝛc., sich angesehen und einen Einblick in das große Getriebe der Verpflegung in größeren Anstalten erhalten und damit auch allerlei Anleitung und Wegweisung zu eigener Arbeit. Aber auch an praktischer Arbeit scheint es nicht gefehlt zu haben. Ihre Zugehörigkeit zur Kolonne bekundeten die Damen dadurch, daß z. B. die Gruppe IV, „Wäsche", das Verbandmaterial der Sanitätshülfskolonne in Ordnung brachte, ja noch mehr; am 5. und 6. November haben 40 Damen mit der Sanitätshülfskolonne die Leiden und Freuden einer großen und zum Teil stark verregneten Feldübung mitgemacht, Strapatzen und Kantonnemente redlich geteilt. Von den Aerzten bereitwilligst übernommene Vorträge aller Art sorgten für allgemeine und spezielle Belehrung.

Die so erfreuliche Betätigung der Frau in den Gebieten des Samariterwesens und des Roten Kreuzes ist nun durchaus nichts neues. Ueberall sehen wir unsere Damen bei Kursen und Uebungen in fleißiger und oft sehr brauchbarer Arbeit. Da und dort existieren Sektionen, in welchen von Frauen die oben beschriebene Tätigkeit mit mehr oder weniger Erfolg betrieben wird, aber unseres Wissens neu für unsere schweizerischen Verhältnisse ist der direkte Anschluß an eine militärische Formation, wie sie die Sanitätshülfskolonnen darstellen. Dieses Vorgehen ist in der historischen Entwicklung der Zürcher Sanitätskolonne begründet, die sich schon vor dem Bestehen der jetzigen Rot-Kreuz-Kolonnen aus den Samaritervereinen als Transportkolonne herauskrystallisiert und sich dabei die erfreuliche Mitwirkung weiblichen Personals für Verpflegung ꝛc. gesichert hatte. Da aber, wo die Verhältnisse anders liegen, wo auch die Entwicklung der Sanitätshülfskolonnen auf anderer historischer Basis beruht, wird dieses Vorgehen wohl keine Nachahmung finden können, würde sich vielleicht auch nicht als lebensfähig erweisen. Um so mehr freut es uns, wenn das hübsche Verhältnis in Zürich gedeiht und wir zweifeln keinen Augenblick, daß auch die Spitalsektion der sehr rührigen Zürcher Kolonne die Aufgaben, die sie sich gestellt hat, vollkommen richtig lösen wird. Daher wünschen wir ihr und ihrem Leiter, dem wir für Zusendung des interessanten Jahresberichtes bestens danken, auch fernerhin ein frohes Glückauf!

Rot-Kreuz-Kongreß.

Die nächste internationale Konferenz des Roten Kreuzes findet das nächste Jahr in Washington statt, und wird, um die Arbeitszeit mit der langen Reise in Einklang zu bringen, 10 Tage lang dauern, statt 5, wie gewöhnlich. Als Termin ist festgesetzt: 10—17. Mai 1912. Anmeldungen für Referate sind unter Beifügung der gedruckten Themata bis spätestens 14 Tage vor Eröffnung des Kongresses an das dortige Zentralkomitee zu richten.